

Werner Thiede

# himmlisch wohnen

---

Auferweckt zu  
neuem Leben



himmlisch  
wohnen

---



Werner Thiede

# himmlisch wohnen

---

Auferweckt zu  
neuem Leben



EVANGELISCHE VERLAGSANSTALT  
Leipzig

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.de> abrufbar.

© 2023 by Evangelische Verlagsanstalt GmbH · Leipzig  
Printed in Germany

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes  
ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar.  
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen,  
Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in  
elektronischen Systemen.

Das Buch wurde auf alterungsbeständigem Papier gedruckt.

Gesamtgestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig  
Coverbild: XtravaganT/AdobeStock  
Druck und Binden: CPI books GmbH

ISBN 978-3-374-07419-8 // eISBN (PDF) 978-3-374-07420-4  
[www.eva-leipzig.de](http://www.eva-leipzig.de)

# Vorwort

In einer Apotheken-Zeitung fand ich einmal einen nachdenklich stimmenden Witz. Sagt ein erlöster Himmelsbewohner sinnierend zu seinem Gesprächspartner: „Hätte ich gewusst, wie schön es hier oben ist, dann hätte ich nicht so gesund gelebt!“ Die Pointe zielt hier zum einen auf die verbreitete Diesseitsorientierung in unserer säkularen Welt: Macht doch der weitende Perspektivwechsel, dass es ja ganz anders sein könnte, als viele Menschen landläufig in ihrer spirituellen Kurzsichtigkeit meinen, eine gewaltige geistige Fallhöhe auf! Zum andern kann man sich denken, dass selbst aus himmlischer Perspektive das Verantwortungsgefühl für ein gesundes Leben auf Erden, also für einen sorgfältigen, gewissenhaften Umgang mit diesem Himmels Geschenk durchaus anzuraten ist. Einer der kürzesten Witze, die ich kenne – und in seiner Komplexität doch einer der besten und gehaltvollsten!

Wir alle wissen: Unsere Welt ist vergänglich. Sie bietet keine bleibende Heimat. Und doch verdrängen wir diese urmenschliche Erkenntnis allzu gerne und erfolgreich. Für den christlichen Glauben

aber war immer schon klar, dass der Lebensweg eine Pilgerschaft in die eigentliche, himmlische Heimat bedeu-

---

»O Ewigkeit, du schöne,  
mein Herz an dich gewöhne!  
Mein Heim ist nicht  
in dieser Zeit.«

Gerhard Tersteegen

tet. So war beispielsweise für den zunehmend mystisch geprägten Erfolgsschriftsteller Karl May der Tod nicht etwa radikaler Abbruch, sondern „der Bote Gottes, der uns nur naht, um uns empor zu führen zu jenen lichten Höhen, von denen der Erlöser seinen Jüngern sagte: ‚In dem Hause meines Vaters sind viele Wohnungen, und ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten‘“ (nachzulesen in dem Reiseroman „Von Bagdad nach Stambul“). Unsere Kultur ist heute freilich immer weniger christlich geprägt. Die Himmelsausrichtung menschlicher Existenz versteht sich sogar in kirchlichen Kreisen nicht mehr von selbst.

„Himmlich“ wohnen wollen heute nicht nur die besonders Wohlhabenden und Reichen, sondern auch viele mittelständische Zeitgenossen. Eine Homepage „himmlisch-wohnen.de“ wirbt für Küchen. So manches Möbelhaus hat die Formulierung „himmlisch wohnen“ im Programm. Diese Formel gilt insbesondere für das sogenannte *smart home*. Da werden zahlreiche Vorgänge wie von Zauberhand künstlich-intelligent gesteuert; fast wie im Paradies oder im Schlaraffenland ist man von etlichen alltäglichen Handgriffen entlastet. Doch Peter Leppelt warnt: „Wir stehen kurz vor der Vernetzung aller, auch der unverdächtigsten Alltagsgegenstände, und niemand macht sich klar, was das für Konsequenzen haben kann.“ Überhaupt: Auf welch ein letztlich doch hinfälliges Paradies bauen die Menschen beim „smarten“ Wohnen? Und bauen sie da nicht zugleich an ihrer „digitalen Demenz“, wie der Hirnforscher Manfred Spitzer meint? Wie wenig intelligent sind sie eigentlich, wenn sie dem illusionären Versprechen der digitalen Transformation glauben, Menschen könnten bald dank High-Tech zur Unsterblichkeit gelangen? Bliebe solch eine